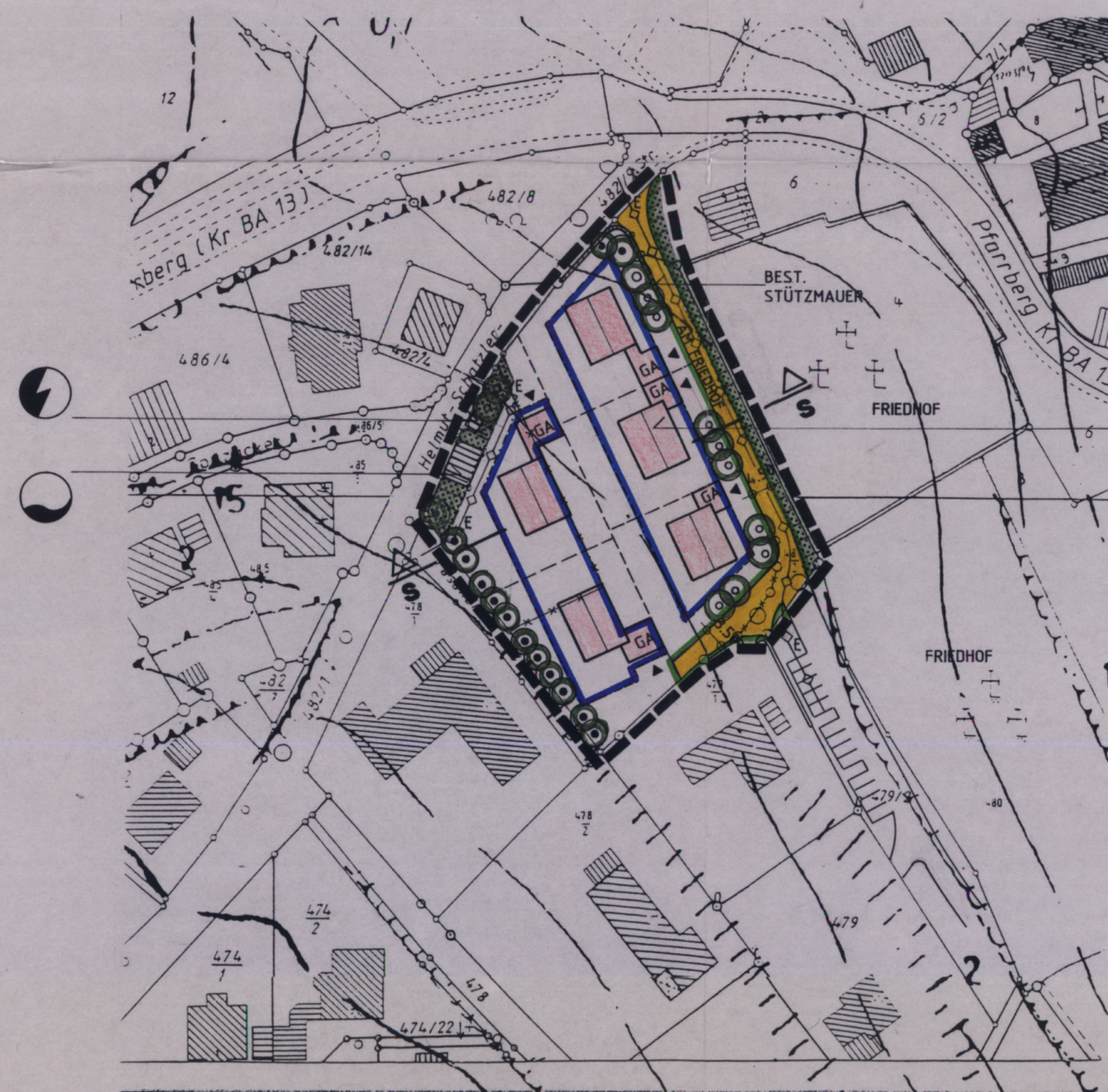




ÜBERSICHTSLAGEPLAN M. 1 : 5000



Auszug aus dem Katasterkartenwerk
Ausschnitt aus der Flurkarte N.W. 83-13.18+23

Maßstab 1:1000 (Vergrößerung aus 1:10000)
(Zur Maßentnahme nur bedingt geeignet)

Gemarkung: Heiligenstadt
06. Juli 1998
Bamberg,
Vermessungsamt Bamberg
IA: Leyd

Vermessungsamt Bamberg

Die Erstellung von Auszügen aus dem Katasterkartenwerk ist der das Kataster leitenden Behörde vorbehalten (Art. 11 Abs. 4 VerMKatG).
Vervielfältigungen (kopiert bzw. digitalisiert und EDV-gespeichert) nur für den eigenen Bedarf. Weitergabe an Dritte nicht erlaubt.

Die Darstellung der Grenzen können Veränderungen berücksichtigt sein, die noch nicht in das Grundbuch übernommen sind. Der Gebietswechsel kann vom örtlichen Bestand abweichen.
Liniengestrichelte Grenzen sind aus der Flurkarte 1:5000 oder 1:2500 entnommen und zur Maßentnahme nur bedingt geeignet.



TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

1. - ALLGEMEINE FESTSETZUNGEN

1.1 - BAUWEISE

FÜR DEN GESAMTEN GELTUNGSBEREICH WIRD OFFENE BAUWEISE FESTGESETZT.
ZULASSIG SIND NUR EINZELHAUSER.

1.2 - FIRSTEINRICHTUNG

DIE EINZUHALTENDE FIRSTRICHTUNG VERLÄUFT PARALLEL ZUM MITTELSTRICH.

1.3 - EINFRIEDUNG UND AUSSENANLAGEN

ZAUNE ENTLANG DER OFFENTLICHEN VERKEHRSFLÄCHEN DÜRFEN max. 1,00m HOCH SEIN.

ZULASSIG SIND HOLZZAUNE MIT SENKRECHTEN LATTEN ODER MASCHENDRAHT-
ZAUNE HINTER DICHTER HECKENBEPFLANZUNG.

DIE NICHT ÜBERBAUTEN FLÄCHEN SIND GÄRTNERISCH ANZULEGEN: "HIERBEI
SIND ORTSÜBLICHE HEIMISCHE BÄUME UND STRÄUCHER ZU VERWENDEN".
GRUNDSTÜCKSZUFAHRT, STELLPLATZ UND STAUHAUS VOR GARAGEN SIND SO
ZU BEFESTIGEN, DASS ANFALLENDEN REGENWASSER IM BODEN VERSICKERN KANN.

1.4 - GARAGEN UND NEBENGEBAUDE

GARAGEN UND NEBENGEBAUDE SIND DEM HAUPTGEBAUDE ANZUGLEICHEN.

WO NEBENGEBAUDE ALS GARAGEN AN DER GRUNDSTÜCKSGRENZE ERRICHTET WER-
DEN, HAT SICH DER NACHBAUENDE IN BEZUG AUF DIE BAUHOHE, DACHNEIGUNG
UND DACHEINDECKUNG, ETC. EINEM BEREITS AN DER GRENZE BESTEHENDEM
NEBENGEBAUDE ANZUGLEICHEN.

ZWISCHEN GARAGENTOR UND OFFENTLICHER VERKEHRSFLÄCHE MUSS EIN ABSTAND
VON mind. 5m EINGEHALTEN WERDEN.

PRO WOHNHEINHEIT SIND 2 STELLPLATZE AUSZUWEISEN.

1.5 - HAUPTVERSORGUNGSEINRICHTUNGEN

IM GELTUNGSBEREICH LIEGEN VERSORGUNGSEINRICHTUNGEN DER EVO-OBERFRANKEN
BZW. SIND VERSORGUNGSEINRICHTUNGEN DER DEUTSCHEN TELEKOM, DER FRANK.
GAS-LIEFREUNGS-GMBH UND DER EVO-OBERFRANKEN ZUR VERSORGUNG DES GE-
BIETES GEPLANT.

DIESE VERSORGUNGSTRÄGER SIND RECHTZEITIG VOR BEGINN JEDLICHER BAUMAß-
NAHMEN ZU VERSTÄNDIGEN.

1.6 - BODENDENKMÄLER

14 TAGE VOR BEGINN DER ERDARBEITEN IST DIE ARCHÄOLOGISCHE AUSSENSTELLE
FÜR OBERFRANKEN ZU INFORMIEREN.

AUFGEFUNDENE BODENDENKMÄLER SIND UNVERZÜGLICH DER ARCHÄOLOGISCHEN
AUSSENSTELLE FÜR OBERFRANKEN, SCHLOSS SEEHOF, 98117 MEMMELSDORF,
TEL.: 0951/4095-0 FAX: 0951/4095-30 ANZUZEIGEN (ART. 8 ABS.

1 BAY. DSchG) SOWIE UNVERÄNDERT ZU BELASSEN (ART. 8 ABS. 2 BAY. DSchG).
DIE FORTSETZUNG DER ERDARBEITEN BEDARF DER GENEHMIGUNG (ART. 7 ABS.

1 BAY. DSchG).

2. GESTALTERISCHE FESTSETZUNGEN

2.1 - DACHFORM

2.1.1 FÜR DIE DACHFORM DER HAUPTGEBAUDE UND DER NEBEN-
GEBAUDE SIND SATTELDACHER UND WALMDACHER ZULASSIG.

2.2 - DACHNEIGUNG

2.2.1 DACHNEIGUNG HAUPTGEBAUDE 38°-48°

2.2.2 DACHNEIGUNG NEBENGEBAUDE 18°-48°

2.3 - DACHEINDECKUNG

2.3.1 HAUPTGEBAUDE
ZULASSIG ZIEGEL, NATURROT / BETONDACHSTEINE, NATURROT

2.3.2 NEBENGEBAUDE
WIE PKT. 2.3.1

2.4 - FASSADE

ZULASSIG WEISSES SICHTMAUERWERK, HELLE PUTZFASSADEN SOWIE HOLZ-
VERSCHALUNGEN OHNE AUFFALLENDE MUSTER ODER FARBEN.

2.5 - KNIESTOCK

2.5.1 DIE KNIESTOCKHOHE FÜR HAUPTGEBAUDE DARF max. 0,50m
BETRAGEN.

2.5.2 FÜR DIE NEBENGEBAUDE IST EIN KNIESTOCK UNZULASSIG.

2.6 - DACHGAUBEN

ZULASSIG ALS EINZELGAUBEN MIT max. 2,5m² GROSSE. DACHEINSCHNITTE
-NEGATIVE DACHGAUBEN SIND NICHT ZULASSIG.

2.7 - HOHENLAGE

BAUZELIE WEST:
OBERKANTE ROHBODEN I max. 6,0m ÜBER OBERKANTE STRASSENBELAG -

STRASSENMITTE - AM FRIEDHOF IN SCHNITTLINIE S-S GEMESSEN.

BAUZELIE OST:
OBERKANTE ROHBODEN I max. 3,0m ÜBER OBERKANTE STRASSENBELAG -

STRASSENMITTE - AM FRIEDHOF IN SCHNITTLINIE S-S GEMESSEN.

2.8 - HOHENLAGE

BAUZELIE WEST:
OBERKANTE ROHBODEN I max. 6,0m ÜBER OBERKANTE STRASSENBELAG -

STRASSENMITTE - AM FRIEDHOF IN SCHNITTLINIE S-S GEMESSEN.

2.9 - HOHENLAGE

BAUZELIE OST:
OBERKANTE ROHBODEN I max. 3,0m ÜBER OBERKANTE STRASSENBELAG -

STRASSENMITTE - AM FRIEDHOF IN SCHNITTLINIE S-S GEMESSEN.

2.10 - HOHENLAGE

BAUZELIE WEST:
OBERKANTE ROHBODEN I max. 6,0m ÜBER OBERKANTE STRASSENBELAG -

STRASSENMITTE - AM FRIEDHOF IN SCHNITTLINIE S-S GEMESSEN.

2.11 - HOHENLAGE

BAUZELIE OST:
OBERKANTE ROHBODEN I max. 3,0m ÜBER OBERKANTE STRASSENBELAG -

STRASSENMITTE - AM FRIEDHOF IN SCHNITTLINIE S-S GEMESSEN.

2.12 - HOHENLAGE

BAUZELIE WEST:
OBERKANTE ROHBODEN I max. 6,0m ÜBER OBERKANTE STRASSENBELAG -

STRASSENMITTE - AM FRIEDHOF IN SCHNITTLINIE S-S GEMESSEN.

2.13 - HOHENLAGE

BAUZELIE OST:
OBERKANTE ROHBODEN I max. 3,0m ÜBER OBERKANTE STRASSENBELAG -

STRASSENMITTE - AM FRIEDHOF IN SCHNITTLINIE S-S GEMESSEN.

2.14 - HOHENLAGE

BAUZELIE WEST:
OBERKANTE ROHBODEN I max. 6,0m ÜBER OBERKANTE STRASSENBELAG -

STRASSENMITTE - AM FRIEDHOF IN SCHNITTLINIE S-S GEMESSEN.

3. ABSTANDSFLÄCHEN

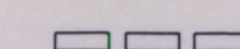
MINDESTABSTANDSFLÄCHEN GEMÄSS ART. 6 UND ART. 7 BAY. BO SIND EINZUHALTEN.

4. GRUND- UND QUELLWASSER

GRUND- UND QUELLWASSER DARF DER SCHMUTZWASSER-KANALISATION NICHT
ZUGELEITET WERDEN.

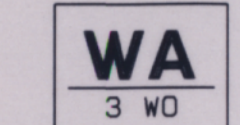
ZEICHENERKLÄRUNG FÜR PLAN. FESTSETZUNGEN

1. GELTUNGSBEREICH



GRENZE DES RAUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES
DES BEBAUUNGSPLANES

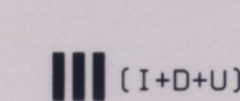
2. ART DER BAULICHEN NUTZUNG



ALLGEMEINES WOHNGEbiet
maximal 3 WOHNHEINHEITEN

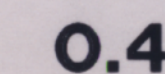
3. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG

a) ZAHL DER VOLLGESCHOSSE



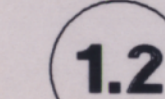
DREI VOLLGESCHOSSE ALS HOCHSTGRENZE,
DABEI IST DAS ZWEITE VOLLGESCHOSS NUR IM
DACHGESCHOSS UND DAS DRITTE VOLLGESCHOSS
NUR IM UNTERGESCHOSS ZULASSIG.

b) GRUNDFLÄCHENZAHL



GRUNDFLÄCHENZAHL (GRZ) MAXIMAL

c) GESCHOSSFLÄCHENZAHL

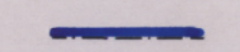


GESCHOSSFLÄCHENZAHL (GFZ) MAXIMAL

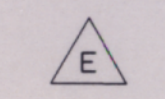
4. BAUWEISE / ÜBERBAUTE GRUNDSTÜCKSFLÄCHE



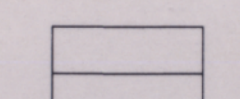
OFFENE BAUWEISE



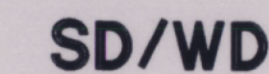
BAUGRENZE



ZULASSIG NUR EINZELHAUSER



HAUPTFIRSTRICHTUNG

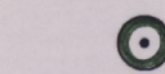


SATTELDACH ODER WALMDACH

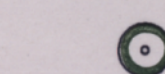
5. GRUNDORDNUNG



OFFENTLICHE GRÜNFLÄCHE

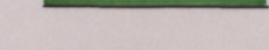


BAUMBESTAND ZU ERHALTEN

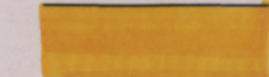


BAUM NEU ZU PFLANZEN

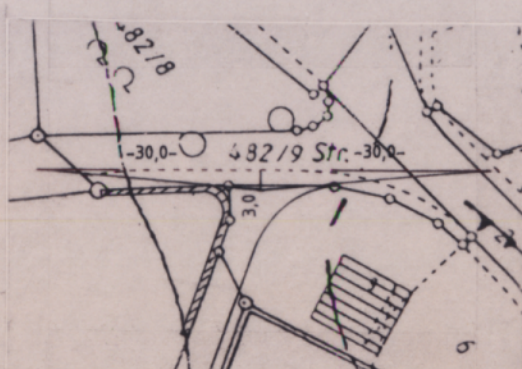
6. OFFENTLICHE VERKEHRSFLÄCHEN



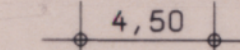
STRASSENBEGINNUNGSLINIE



OFFENTLICHE VERKEHRSFLÄCHE
(FAHRBAHN)

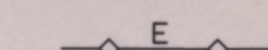


SICHTFLÄCHE AM
FRIEDHOF / HELMUT-SCHATZLER-STR.



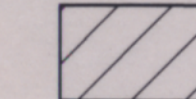
EINMÄSSUNG

7. VERSORGUNGSLEITUNGEN

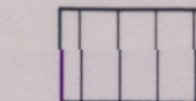


ELEKTROVERSORGUNGSLEITUNGEN

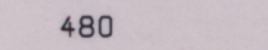
ZEICHENERKLÄRUNG FÜR PLANLICHE HINWEISE



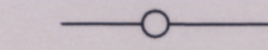
BESTAND / WOHNGEBÄUDE



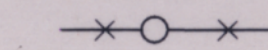
BESTAND / NUTZGEBÄUDE



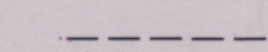
FLURSTÜCKSNUMMER



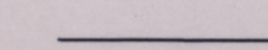
VORHANDENE FLURSTÜCKSGRENZE



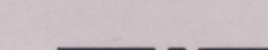
AUFZUHEBENDE FLURSTÜCKSGRENZE



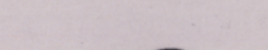
VORSCHLAG NEUE PARZELLIERUNG



HOHENLINIE 10 m



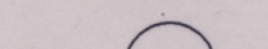
HOHENLINIE 5 m



TRAFOSTATION



WASSERVERSORGUNG



GARAGENZUFAHRT

NORD



MASSTAB
1 : 1000

BEBAUUNGSPLAN S B A - GELÄNDE

GEMEINDE: HEILIGENSTADT
LANDKREIS: B A M B E R G
REG.-BEZIRK: OBERFRANKEN

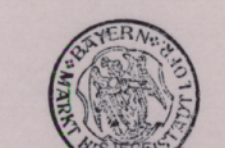
VERFAHRENSVERMERKE

a) DER GEMEINDERAT DES MARKT HEILIGENSTADTES HAT IN DER SITZUNG VOM
07.05.1998 DIE AUFSTELLUNG DES BEBAUUNGSPLANES BESCHLOSSEN.
DER BESCHLUSS WURDE AM 29.06.1998 ORTSÜBLICH BEKANNT GEMACHT.



HEILIGENSTADT, 18.12.2000
Kramer
KRAMER, ERSTER BÜRGERMEISTER

b) ZU DEM ENTWURF DES BEBAUUNGSPLANES IN DER FASSUNG VOM
15.03.1999 WURDEN DIE TRÄGER OFFENTLICHER BELANGE
GEMÄSS § 4 BauGB IN DER ZEIT VOM 07.10.1999 BIS 12.11.1999
BETEILIGT.



HEILIGENSTADT, 18.12.2000
Kramer
KRAMER, ERSTER BÜRGERMEISTER

c) DER ENTWURF DES BEBAUUNGSPLANES MIT DER BEGRÜNDUNG IN
DER FASSUNG VOM 05.10.2000 WURDE GEMÄSS § 3 ABS. 2 BauGB
IN DER ZEIT VOM 31.10.2000 BIS 03.12.2000 OFFENTLICH AUSGELEGT.



HEILIGENSTADT, 18.12.2000
Kramer
KRAMER, ERSTER BÜRGERMEISTER

d) DER MARKT HEILIGENSTADT HAT MIT BESCHLUSS DES GEMEINDERATES DES
MARKT HEILIGENSTADTES VOM 07.12.2000 DEN BEBAUUNGSPLAN IN DER
FASSUNG VOM 07.12.2000 GEMÄSS § 10 ABS. 1 BauGB ALS
SATZUNG BESCHLOSSEN.



HEILIGENSTADT, 18.12.2000
Kramer
KRAMER, ERSTER BÜRGERMEISTER

e) DER BEBAUUNGSPLAN IN DER FASSUNG VOM 07.12.2000 WURDE AM
18.12.2000 GEMÄSS § 10 BauGB ORTSÜBLICH BEKANNT GEMACHT.
DER BEBAUUNGSPLAN IST DAMIT IN KRAFT GETRETEN.
AUF DIE RECHTSFOLGEN DER §§ 44, 214 UND 216 BauGB IST
HINGEWIESEN WORDEN.



HEILIGENSTADT, 18.12.2000
Kramer
KRAMER, ERSTER BÜRGERMEISTER

GEZ.	GEPR.	GEAND.	ANLASS	VON
5.10.2000	7.12.2000	TDB	OA	KLA.

ARCHITEKT	HARTMUT SCHMIDT
98142 HOLLFELD	
TEL. 09274/228180574	
DATUM	15.03.1999